

## **Liebe Freunde und treuen Wegbegleiter!**

### **Äthiopien? Nie wieder!**

Das stand für mich fest, als ich im Januar dieses Jahres nach meinem Dienst dort in Frankfurt landete und wieder „deutschen Boden“ unter den Füßen hatte, auf dem ich mich erheblich sicherer bewegte. Eine angefochtene und strapaziöse Zeit lag hinter mir, die ich mir so nicht erdacht hatte (ich berichtete ja darüber in einer Mail an Euch).



Sowohl psychisch wie physisch war ich ziemlich ausgelaugt und fertig. Ich bekam kaum noch Luft und besaß nur noch wenig Kraft für das mit Herausforderungen gespickte Jahr, das vor mir lag. Vor allem machte mir meine Luftnot zu schaffen, die ursächlich, wie es sich nach Monaten herausstellen sollte, mit kleinen Embolien in der Lunge zusammenhing und diese wiederum von einer tiefliegenden Venenthrombose ausgelöst wurden.

Es war also klar für mich und wohl auch für Jesus, dass ich mir das nicht mehr zumuten musste. Bis, ja bis vor einigen Wochen Gedanken in mir aufstiegen, die mich zum Umdenken bewegten. Ich hatte zunehmend den Eindruck, dass Jesus mich ermutigte, mich doch beim Missionsleiter Shimi Retta zu melden und ihm meine Bereitschaft für den Dienst dort im Januar zu signalisieren. (Ich merke gerade, wie sich mir beim Schreiben dieser Zeilen das Herz zusammenzieht. Die Erfahrung vom Anfang dieses Jahres sitzt wohl doch tiefer als ich dachte.)

**Weshalb fliege ich nun wieder vom 16.-27. Januar dahin?** Darüber muss ich mir Rechenschaft geben. Soweit ich mich einigermaßen einschätzen kann ist es kein schlechtes Gewissen, keine Abenteuerlust und auch keine Arbeitswut, die sich bei mir aufgestaut hätte. Mich vor anderen und mir selbst beweisen ist mir ebenso weit entfernt, dafür bin ich einfach zu müde (vor 20 Jahren war das hier und da noch anders). Also, was lässt mich dieses Wagnis eingehen?

- Es ist zum einen Shimi, der mir mit seiner Frau Jutta in punkto Hingabe ein großes Vorbild ist. Shimi ist schon bis zu fünf Monaten von seiner Familie getrennt dort gewesen, Jutta in Deutschland und Shimi in Äthiopien. Ich möchte für diese kurze Zeit an seine Seite treten und ihn in seiner Lebensberufung unterstützen.
- Und ich freue mich darauf, den Geschwistern das Wort Gottes zu lehren, hungrige Herzen damit zu nähren, damit sie sich wehren können. Ohne diese Möglichkeit wäre ich nicht zu bewegen, ins Flugzeug zu steigen, egal wohin.
- Die Bibel sagt: „Ohne Glauben aber ist es unmöglich Gott wohlzugefallen“ (Hebr 11,6). Glaube kann man auch als Wagnis und Risiko bezeichnen, wie es zwei Verse später von Abraham heißt: „Er zog aus ohne zu wissen wohin“ (Hebr 11,8). Nun, ich weiß, wohin die Reise geht. Sie ist durchgeplant, die Tickets bestellt, das Visum da. Aber ich

bin nicht so blind, dass ich glaube, dass damit das Wichtigste erledigt sei.

- Was mich bewegt ist nicht zuletzt die Not der Menschen dort und der Gekreuzigte, der mir vor Augen steht und mit ihm die Frage, die Zinsendorf damals zum Umdenken bewegte und ihn zum wohl größten Weltmissionar machte: „Das tat ich für dich, was tust du für mich?“ Mit meiner Reise nach Äthiopien kann ich nun wirklich nicht von einem Opfer sprechen. Es ist eine Herausforderung, gewiss. Ich bin auch nicht derjenige, der meint, hier etwas Außergewöhnliches zu tun. Da gehen weltweit viele Christen viel schwerere Wege! Es soll nur ein kleines Zeichen an Jesus und für die Geschwister dort sein, dass sowohl ER als auch die Brüder und Schwester mir es wert sind. Weder meine Ängste und mein Zagen sollen das letzte Wort haben noch meine Bequemlichkeit und eigene Sicherheit das höchste Gut sein, auf das ich mich hocke und eisern mit allen möglichen Ausflüchten verteidige.
- Und ich mache diesen Dienst, weil ich weiß, dass manche von Euch dafür beten und opfern werden und schon jetzt damit anfangen. Bitte betet für Rosi, unsere Kinder und mich um den Schutz Gottes! Durch die jahrzehntelangen Erfahrungen im Dienst weiß ich, dass der Teufel manchmal im Detail steckt und kleinste Ursachen größte Auswirkungen haben können. Satan macht keine Mittagspause und fährt auch nicht in Urlaub. Da ist jegliche fromme Selbstsicherheit und Überschwänglichkeit unangebracht. Er kommt außerhalb und innerhalb der Gemeinde Jesu nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu verderben. Dass er ein besiegtter Feind ist und bleibt ändert nichts daran, dass Gott ihn immer noch mit seiner grausamen Rüstung „groß Macht und viel List“ gewähren lässt, Jesus aber seinen Radius bestimmt. Wir aber können gerade durch unser Leben demonstrieren, dass wir an Jesus, den Sieger, glauben und dahin gehen, wohin er uns gehen heißt. Nur da gibt es wirklich Sicherheit!



Hier haben Anhänger des Islam gewütet, die Kirche niedergerissen, das Inventar rausgerissen und auf der Straße verbrannt. Der Protest der Christen: Sie haben das Kreuz zwischen die verbrannten Überreste gestellt.

Meine Bitte nun an Euch: Würdet Ihr diese Reise wieder finanziell mittragen und unterstützen? Mein Ziel ist es, durch Eure Hilfe die gesamten Kosten dieser Schulungswoche für die Brüder und Schwestern dort finanziell zu tragen. Ich bin so mutig, Euch das ans Herz zu legen, weil ich weiß, dass die Ausbreitung des

Evangeliums weltweit Euch sehr am Herzen liegt. Äthiopien hat trotz aller Riesenwiderstände, momentan eine offene Tür gemäß 1.Korinther 16,9. Viele Menschen finden zu Jesus und Gemeinden werden - fast durchgehend in erbärmlichen äußeren Umständen - gegründet.

Inzwischen werden durch die *Evangeliums-Mission Äthiopien*, neben viel humanitärer Hilfe, z.B. im Kinder-Patenschaftsprogramm, mehrere hundert Evangelisten und Gemeindegründer geistlich unterstützt und finanziell aus Deutschland mitgetragen.

Shimi und Jutta sind begabte, aufrichtige, demütige und fröhliche Diener Jesu. Zwei ihrer Kinder sind mit ihren Ehepartner mit in die Missionsarbeit eingestiegen. Es ist mir echt ein Vorrecht, mit ihnen am Evangelium zu dienen. **Jeder Euro ist hier gut investiert!!! Mit geringsten Mitteln wird Maximales erreicht!** Das Konto, auf das Ihr überweisen könnt:

**Evangeliums-Mission Äthiopien e.V., RV Fresna eG, IBAN DE32 28361592 2401 8848 00 BIC: GENODEF1MAR Vermerk: Dienstreise Helmut Blatt 2020**

**Danke für alle Momente, die Ihr im Gebet für Rosi, mich und unsere Kinder mit Ihren Familien investiert!** Das ist und bleibt uns das Allerwichtigste, wenn ich für Jesus unterwegs bin! Betet bitte um einen guten Flug, Bewahrung im Land, auch vor Infektionen, offene Türen in den Gemeinden und bei der Schulung, für Shimi, auf dem die Hauptlast des Dienstes liegt!



Nun seid alle Jesus befohlen, der allein die Macht über die Ereignisse in dieser Welt hat, auch wenn es immer wieder ganz anders scheinen mag! „Die Herrschaft ruht auf seiner Schulter!“ (Jes 9,5)

Eure Rosi und



Helmut Blatt

Im Tal 18  
35102 Lohra  
06462-912056

[www.helmutblatt.de](http://www.helmutblatt.de)

YouTube Kanal Helmut Blatt:

[https://www.youtube.com/channel/UCv9mdeQp\\_rpw2C5upxRPCmw/videos](https://www.youtube.com/channel/UCv9mdeQp_rpw2C5upxRPCmw/videos)